

## News

- News
- News-Archiv
- Agenda
- Offene Stellen

11.07.2023

### Kolumban hätte seine Freude gehabt!



Der Columban's Day in St.Gallen ist Geschichte. Dompfarrer Beat Grögli und Stiftsbibliothekar und Vizepräsident der IG Kolumbanweg, Cornel Dora blicken zurück. Von Vielsprachigkeit, zwei versöhnten Mönchen und einem spirituellen Weg.

«Schon die Resonanz auf die Einladung zum Columban's Day hat mich überwältigt», sagt Beat Grögli und fügt an: «Der Höhepunkt war für mich der viersprachige Festgottesdienst am Sonntag – mit der frohen Gemeinschaft im Glauben.»

Bewegende Momente gab es einige: Das gemeinsame Beten für Europa in der Vigil am Samstagabend mit den gregorianischen Gesängen aus St.Gallen – vorgetragen von einer Choralschola aus der Lombardei. «Mit starken Texten», ergänzt Beat Grögli.

«Am meisten berührt hat mich der Moment, an dem die beiden Reliquiare – irgendwie ähnlich und doch anders – zusammengekommen sind», sagt Cornel Dora. «Tatsächlich haben so Lehrer und Schüler, deren Freundschaft in die Brüche ging, wieder zusammengefunden. Die Trennung von Gallus und Kolumban war eine ernsthafte Sache. Es bedurfte einer Versöhnung. Diese erlebten wir hier nochmals.»

Der Columban's Day 'wandert' durch Europa und strahlt jedes Jahr von einem anderen Ort aus. «Ich freue mich natürlich, wenn wir in St.Gallen immer wieder einmal einen europäischen und weltkirchlichen Farbtupfer setzen können», sagt Beat Grögli.

Auch Cornel Dora findet, dass der Columban's Day in St. Gallen ein idealer Anlass war, um den Kolumbanweg bekannter zu machen und zu verstehen, dass er nicht nur ein Wanderweg durch Europa ist, sondern ein Pilgerweg mit einem unerhörten spirituellen Hintergrund. «Das zeigten mir die Menschen aus den verschiedenen Ländern, die alle die Charta für den Kolumbanweg unterzeichneten.»